



## Landtag will Status „genesen“ verlängern

**Der Bund soll die Verkürzung von sechs auf drei Monate zurücknehmen. Die CSU beklagt einen Vertrauensverlust.**

Von Jürgen Umlauf

**München** – Mit den Stimmen von CSU, Freien Wählern und FDP hat der Landtag dafür plädiert, den Genesenen-Status nach einer Corona-Infektion wieder von drei auf sechs Monate zu verlängern. Die Staatsregierung wurde aufgefordert, beim Bund vorstellig zu werden. Ein weitergehender Antrag der AfD, den Genesenen-Status zwölf Monate zu gewähren, fand keine Mehrheit.

Für die CSU erklärte der Abgeordnete Martin Mittag, die „handstreichartige Verkürzung“ des Status durch das Robert-Koch-Institut (RKI) müsse zurückgenommen werden. Sie habe zu Verunsicherung, Verärgerung und Vertrauensverlust bei den

Bürgern geführt. Mittag zweifelte dabei die vom RKI vorgebrachte wissenschaftliche Begründung an und forderte eine weitergehende Klärung. Bis dahin solle der EU-Empfehlung gefolgt werden, den Genesenen-Status europaweit auf sechs Monate festzulegen. Susann Enders (Freie Wähler) erklärte, der „Fehler“ des RKI müsse unverzüglich korrigiert werden. Dagegen stellte Dominik Spitzer (FDP) die wissenschaftliche Erkenntnis des RKI nicht infrage, wonach sich mit der Delta-Variante infizierte Personen schon nach drei Monaten mit der Omikron-Variante anstecken könnten. Das Institut ziehe daraus aber einen falschen Schluss, da eine Omikron-Infektion seltener zu Krankenhaus-Einweisungen führe. Vor diesem Hintergrund sei ein sechs Monate währender Genesenen-Status vertretbar. Andreas Winhart (AfD) verwies bei der weitergehenden Forderung seiner

Fraktion auf eine Studie des Paul-Ehrlich-Instituts, wonach Antikörper gegen das Coronavirus noch mehr als ein Jahr nach einer Infektion im Körper von Betroffenen nachgewiesen werden könnten.

Gegen die sofortige Rücknahme der RKI-Entscheidung sprachen sich SPD und Grüne aus. So erklärte Ruth Waldmann (SPD), dass der sechs Monate geltende Status auf eine Infektion mit der Delta-Variante ausgelegt gewesen sei, aber nicht auf die ansteckendere Omikron-Variante. Dies dürfe nicht ignoriert werden, da sich Menschen sonst in Sicherheit wiegen würden, die gar nicht mehr geschützt seien. Kerstin Celina (Grüne) betonte, die RKI-Entscheidung sei folgerichtig. Nachdem die Booster-Impfung für Genesene nach drei Monaten empfohlen werde, sei es logisch, dass auch der Genesenen-Status nach drei Monaten ende.